

# Vorwort

Audiovisuelle Medien sind ein integraler Bestandteil unseres Lebens, sie sind konstituierende Merkmale der Zeitgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. Eine bedeutende Rolle spielen in diesem Kontext die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland in Gestalt von ARD und ZDF mit Radio, Fernsehen und Internet.

In den Archiven der öffentlich-rechtlichen Sender befinden sich Quellen von einzigartigem historischem Wert – und das seit Beginn des deutschen Rundfunks im Jahre 1923. Die ARD-Anstalten sind wie das Deutschlandradio und das ZDF ihrem Programmauftrag verpflichtet. Schon deshalb sind sich die Sender ihres Kulturauftrages bewusst, den sie im Rahmen der „Europäischen Konvention über den Schutz des audiovisuellen Erbes“ anerkannt haben.

Neben dem Studienkreis Rundfunk und Geschichte widmet sich vor allem die Historische Kommission – hier sind die Landesrundfunkanstalten der ARD, das Deutschlandradio, das ZDF und die Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv koordiniert – seit 1954 der Geschichte des Rundfunks in Deutschland, insbesondere der des öffentlich-rechtlich organisierten Rundfunks. Die Historische Kommission entwickelt unter anderem Maßstäbe, um rundfunkgeschichtliche Quellen zu erfassen und zu bewahren, und stärkt die rundfunkhistorische Forschung.

Eine Umfrage der Historischen Kommission aus dem Jahre 2011 an deutschen Universitäten, Fachhochschulen und wissenschaftlichen Instituten hat ergeben, dass das Interesse an medienhistorischen Themen immens ist und der Beratungsbedarf groß. Das bestätigen auch die jährlichen Tagungen des Studienkreises Rundfunk und Geschichte sowie das Medienhistorische Forum, in dem seit Mitte der 1970er Jahre – inzwischen in Zusammenarbeit mit dem „Nachwuchsforum Kommunikationsgeschichte“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft – der wissenschaftliche Nachwuchs aktuelle Forschungsarbeiten vorstellt und mit Fachberatern aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Dem beträchtlichen Informationsbedarf der externen Nutzerinnen und Nutzer stehen jedoch seit jeher eine sehr eingeschränkte Zugänglichkeit sowie aus unterschiedlichen Gründen häufig komplizierte Nutzungsbedingungen der Archive gegenüber – ein Manko, das beiden Seiten seit langem bewusst ist.

Daher begrüßt die Historische Kommission die ausgesprochen verdienstvolle Initiative der drei Herausgeber – geboren, wie so viele gute Ideen, während eines gemeinsamen Kaffeeplausches am Rande einer Tagung –, mit einer Publikation für Abhilfe dieses Missstandes zu sorgen. Entstanden ist ein Handbuch, das benötigtes Basiswissen zur Verfügung stellt und für Transparenz im Umgang mit den Archiven der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sorgt. Als Navigationshilfe innerhalb der föderalen Senderstruktur leistet es wertvolle Dienste für all diejenigen, die sich mit medienhistorischen Themenstellungen befassen.

Mein Dank und meine Anerkennung gelten den Herausgebern sowie den zahlreichen Autorinnen und Autoren dieses Buches, die ihr Wissen und ihre vielfältigen Erfahrungen eingebracht haben und über diese respektable Publikation zur Verfügung stellen.

Prof. Dr. Heinz Glässgen  
Vorsitzender der Historischen Kommission der ARD

Das Gedächtnis des Rundfunks

Die Archive der öffentlich-rechtlichen Sender und ihre  
Bedeutung für die Forschung

Behmer, M.; Bernard, B.; Hasselbring, B. (Hrsg.)

2014, XII, 452 S. 56 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-18319-0